

## **Beschluss** Für ein klimaneutrales Hamburg!

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: TOP 8 Verschiedene Anträge

## Antragstext

1 Der Klimawandel hat verheerende Auswirkungen auf das Klimasystem und die  
2 Ökosysteme, auf denen unser Leben und das der vielen anderen Lebewesen beruht.  
3 Dass sich die Klimakatastrophe von Jahr zu Jahr, Monat zu Monat, von Tag zu  
4 Tagzuspitzt, ist nichts Neues, für niemanden von uns. Dass etwas getan werden  
5 muss, damit wir nicht mit 180 gegen die Wand fahren, auch nicht. Den Klimawandel  
6 auf unter 1,5 Grad zu begrenzen, ist in jedem Fall günstiger, ökonomischer und  
7 sinnvoller, als den Klimawandel weiter voranzutreiben.

8  
9 Als Grüne Jugend haben wir den Anspruch, den Klimawandel auf eine Erwärmung der  
10 globalen Durchschnittstemperatur von 1,5 Grad zu begrenzen. Es müssen alle Hebel  
11 der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft in Gang gesetzt werden, damit  
12 wir dieses Ziel erreichen. Die Politik hat viel zu lange auf der Bremse  
13 gestanden und steht es noch immer.

14  
15 Daher fordern wir, dass Hamburg bis spätestens 2035 klimaneutral wird.

16  
17 Ein System, das auf permanenter Expansion, Wirtschaftswachstum und  
18 Naturausbeutung basiert, kann nicht nachhaltig werden. Auch die wachsende  
19 soziale Ungleichheit und schlechte Arbeitsbedingungen sind Symptome dieses  
20 Systems. Um den Klimawandel aufzuhalten, braucht es einen  
21 Systemwandel, eine sozial-ökologische Transformation zu einer Gesellschaft  
22 jenseits des Wachstums.

23 Die absolute Senkung des Ressourcen- und Energieverbrauchs und der  
24 Treibhausgasemissionen mit anderen sinnvollen Zielen kombiniert werden, zum  
25 Beispiel mit den Zielen mehr soziale Gerechtigkeit, mehr Zeit, mehr Glück,  
26 Demokratisierung der Gesellschaft, Geschlechtergerechtigkeit und Abbau oder  
27 Abschaffung von Diskriminierungen.

28 Das Ziel des Wirtschaftens sollte nicht die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts  
29 sein, sondern die hier angegebenen Ziele.

30 Wir müssen unsere Gesellschaft so wandeln, dass ein gutes Leben für alle  
31 innerhalb planetarer Grenzen möglich wird.

32  
33 Um jetzt unsere Lebensgrundlagen zu schützen, muss auch Hamburg seinen Beitrag  
34 leisten. Die bisherigen Klimapläne sowie das Klimaschutzgesetz der Stadt Hamburg  
35 sind unzureichend, um die Klimaziele zu erreichen. Die Grüne Jugend unterstützt  
36 den Hamburger Zukunftsentscheid. Wir fordern den Hamburger Senat auf, die  
37 vorgeschlagenen Änderungen am Hamburger Klimaschutzgesetz nun  
38 umzusetzen! Hier muss sich an einem CO<sub>2</sub>-Budget orientiert werden, um die  
39 Klimaziele zu verschärfen und anzupassen. Damit diese Ziele eine Wirkung haben,  
40 müssen sie ständig evaluiert und Zwischenstände miteinbezogen werden. Beim  
41 Klimaschutzgesetz muss ein Fokus auf die soziale Abfederung gesetzt werden. Das  
42 Klimageld muss endlich bundesweit eingeführt werden! Wenn das weiterhin  
43 ausbleibt, muss Hamburg eine landeseigene alternative Lösung finden. Wir fordern  
44 die Grünen und den Hamburger Senat auf, den Klimaplan entsprechend dem neuen  
45 Klimaschutzgesetz und dem Ziel der Klimaneutralität 2035 zu überarbeiten.

46  
47  
48  
49 Energie

50 Es liegt in der Verantwortung der politischen Entscheidungsträger\*innen,  
51 sicherzustellen, dass wir unseren Energieverbrauch als Gesellschaft senken, denn  
52 hier bestehen hohe Einsparpotentiale. Ein Klimageld kann zusätzlich zur sozialen  
53 Abfederung dafür sorgen, dass es uns ermöglicht wird auch ohne Einbußen im  
54 Geldbeutel, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen und ist deshalb essentiell  
55 für Klimaschutz im Interesse der Mehrheit.

#### 56 Mobilität

57 Im Bereich Mobilität hat Hamburg große Einflussmöglichkeiten auf die  
58 Verkehrsinfrastruktur und das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs. Eine  
59 Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs hat eine direkte Auswirkung auf die  
60 Lebensqualität der Menschen und das Klima. Es müssen Mobilitätsmöglichkeiten für  
61 alle geschaffen werden. Um dies zu gewährleisten, müssen die Arbeitsbedingungen  
62 im Nahverkehr verbessert werden und der Staat muss Geld in die Hand nehmen, um  
63 die Infrastruktur weiter auszubauen. Die Klimatransformation darf nicht auf dem  
64 Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden. Es braucht eine Verdopplung des  
65 öffentlichen Nahverkehrs und gute Arbeitsbedingungen!  
66 Es braucht darüber hinaus Maßnahmen, um die Fahrradinfrastruktur auszubauen.  
67 Fahrrad fahren muss für alle subjektiv und objektiv sicher sein.